



## Nein zur «Züri City-Card»

von Sandro Frei, Präsident Jungfreisinnige Stadt Zürich

**Die «Züri City Card» ist ein teurer Spass. Es ist ein Ausweis, wie wir bereits zuvor gehört haben, dessen Ausstellung nicht in den Kompetenzen der Stadt Zürich liegt.**

Um die Finanzen unserer schönen Stadt Zürich steht es sehr schlecht- bereits vor Corona waren die Finanzaussichten düster, dies bei einem bereits hohen Steuerfuss. Corona verschärfte die Situation nun wesentlich. In den nächsten Jahren muss nicht nur mit einem jährlichen Defizit gerechnet werden, auch geht es dem Eigenkapital und somit den Reserven, ans Eingemachte. Die Finanzen drohen in der Frühlingssonne davon zu schmelzen.

In dieser finanziell bereits äusserst angespannten Lage ist es ein Hohn, nur schon für die Planung der «City-Card» 3.2 Millionen auszugeben, die darauffolgende Implementierung ist da noch nicht dabei.

1. Hat die Stadt nachweislich keine Kompetenz,
2. Der Nutzen ist nur sehr begrenzt, respektive gar nicht vorhanden.

Wer soll den zusätzlichen Ausweis mit sich tragen, wenn er bereits sonst alle nötigen Ausweise besitzt? Es werden also diejenigen den Ausweis auf sich tragen, die keine sonstigen Ausweise besitzen → Ziel verfehlt.

Die Stadt selbst ist sich sehr unsicher, was die Durchführbarkeit betrifft. So ist es beispielsweise völlig unklar, wer die Karte ausstellen wird, respektive ob sie allen Bewohnern ungefragt zugestellt wird, oder ob man dies auf einem neu geschaffenen Amt beantragen muss. Es ist fahrlässig mit so vielen Unklarheiten Geld aus dem Fenster zu schmeissen, das man wesentlich besser einsetzen könnte.

Zahlen vom Kanton Zürich zeigen, dass 1. die Zahl der Sans Papiers insgesamt abnimmt über die letzten Jahre hinweg und 2. die Hälfte der Sans Papiers zu Papieren und einem geregelten Aufenthaltsstatus kommen könnten, wenn sie wollten.

Ausserdem handelt es sich um eine Scheindebatte. Das Problem der Sans-Papiers ist es, dass sie Sans-Papiers sind, ihr Aufenthaltsstatus ist das Problem. Dies wird mit dieser Vorlage nicht angegangen.